

Sächsisches patriotisches  
**W o c h e n b l a t t**

zur

**Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse  
und  
wohlthätiger Zwecke.**

**Viertes Quartal. 52. Stück.**

Sonnabend, den 24. December 1853.

**Inhalt.**

Weihnacht. — Zur Ausstellung der Königlichen Witten-  
geborene etc. — 60 Bekanntmachungen.

**W e i h n a c h t.**

Wir stehen im Geiste mit den frommen Hirten auf Bethlehems Flur, die, in nächtliches Dunkel gehüllt, schweigend vor uns sich ausbreiten. Auf einmal sehen wir uns von hellem Lichtglanz umgeben. Was ist's, das uns umleuchtet? Es ist kein Mondes-schimmer, kein am Gesichtskreis heraufstutender Nordschein; auch nicht die „rosenfingrige“ Morgenröthe oder der erste neugeborne Sonnenstrahl. Die Klarheit des Herrn ist's, die flammend uns umwallt, und mitten durch den wunderbaren Glanz hindurch ertönen heilige Klänge — eine köstliche Weihnachtsliturgie, sammt der schönsten Weihnachtspredigt, die je gehalten ist. Zwar hat sie nur einen gerin-

**54. Jahrg.**

**(52)**



gen äußern Umfang — Engel predigen kurz — ; aber ihr Inhalt ist so reich, daß die Jahrtausende ihn nicht auszubedenken vermögen: „Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr“. Jedes Wort wiegt schwer.

Soll aber die himmlische Weihnachtsgabe uns wirklich zu gute kommen, so muß die äußere Heilthatsache des Festes auch in uns sich vollziehen, so muß in uns der Heiland geboren werden. — Auch die innern Zustände haben ihre Zeichen, an denen man sie erkennt, wie wir an dem ausschlagenden Feigenbaume die Nähe des Sommers merken. Das aber sind die Zeichen der in uns durchbrechenden Weihnachtssonne, daß uns der Sinn aufgeht für die Wahrheit aus Gott, daß uns das Herz erglüht für die Gerechtigkeit vor Gott, daß unser Gemüth sich öffnet für den Frieden in Gott.

So wollen wir uns denn fragen, ob diese Zeichen bei uns zutreffen. Mag immerhin anfangs der Herr noch als Kindlein, in Bindeln gewickelt, in der Krippenwiege unsres Herzens liegen: hat er nur erst eine Gestalt gewonnen, so wird er im Sonnenschein der Gnade, auch unter den Regenschauern der Trübsal schon darin wachsen, bis er das vollkommene Mannesalter erreicht.

Doch das ist's eben, was wir grade in unsrer Zeit so tief und schmerzlich zu beklagen haben, daß man von vielen Selten recht geflissentlich dem menschengewordenen Gottessohne wehrt, sich als die schöpferisch belebende Kraft zu erweisen, die mit Licht und Wärme, mit Frieden und Freude, mit Leben und voller Genüge die Herzen erfüllt.

Von Flüssen und Strömen, die das Land bewässern und fruchtbar machen oder auf deren Rücken mastenreiche Schiffe dahin ziehn, weiß uns die todte Erdbeschreibung gar Vieles zu sagen; aber daß von Bethlehem ein Strom ausgeht, der, von kleinen Anfängen beginnend, dann sein Bett allmählig erweiternd, seit mehr denn achtzehnhundert Jahren die ödesten Steppen befruchtet und die fernsten Länder verbunden hat; daß aus ihm Millionen



Dürstende den Trank des Lebens geschöpft und sich erquickt haben noch in der Todesstunde; daß dieser Strom je mehr und mehr sich wie ein Netz um die Erde zieht und die Friedenspalmen an seinen Ufern Kühlung wehen und Labung spenden, und selbst die Dornen, von seinen Wunderfluten benetzt, zu Himmelsrosen werden und sich zu Siegeskronen und Lebenskränzen winden — das kann aus keinem todtten Buche gelernt, das muß im lebendigen Innern empfunden und erfahren werden.

Preis sei Gott und Fried' auf Erden —  
Weihnacht muß im Herzen werden!

### Zur Ausstellung der Königlichen Bilder im Saale des Rathskellers.

Bot sich uns bei unserer letzten Gemälde-Ausstellung die Gelegenheit dar, in Kaselow'sky's figurenreichem Bilde „die Freisprechung der Susanna“, welches wir ebenfalls der Gnade Sr. Majestät unsers Königs zu verdanken hatten, die römisch-klassische Richtung der Historienmalerei kennen zu lernen, so tritt uns jetzt in Rosenfelder's „Gefangennehmung des Landgrafen Philipp von Hessen“ die realistische Auffassung historischer Vorfälle entgegen, und zwar wie sich beide genannte Richtungen in der Berliner Schule finden. Liegt dort das Hauptgewicht in den Figuren und ihrer Gruppierung, so liegt sie hier in der treuen Charakteristik der Begebenheit, in dem sorgfältigen Studium des Zeitkostüms. — Blicken wir auf die Stoffe, so ist es natürlich, daß die Römer dieselben aus dem Alterthum und der Bibel nehmen, von den Uebrigen greifen Rosenfelder und Schröder, so wie die Düsseldorfer, in's Mittelalter, Menzel lebt und webt in dem Zeitalter des großen Friedrich und andere in der Zeit der Befreiungskriege. Unser Künstler führt uns dieses mal im Auftrage des Königs



eine Scene aus der Brandenburgischen Geschichte vor, und wir erfreuen uns an dem in großen Dimensionen ausgeführten Werke, mit welchem er einen Beweis seiner Meisterschaft in der Charakteristik seiner Figuren und ihrer Gruppierung, so wie in der technischen Durchführung, abgelegt hat. — Das specielle Ereigniß, welches sich der Künstler zur Behandlung wählte, war, was welt-historische Bedeutung anbetrifft, ein untergeordnetes; daß gerade dieses ein Blatt aus der Branden-burgischen Geschichte repräsentiren sollte, machte die Aufgabe schwieriger. Der Vorfall ist dieser: Kurfürst Joachim II. von Brandenburg, um den Landgrafen Philipp von Hessen mit dem Kaiser Karl auszuföhnen, hatte sich mit Moriz von Sachsen gegen den Landgrafen für dessen Sicherheit verbürgt, wenn er sich dem Kaiser unterwürfe. Trotzdem daß dieses geschah, ward Philipp, als er mit den Bürgen auf der Moritzburg bei Herzog Alba speiste, von Letzterem im Namen des Kaisers verhaftet, worüber Joachim sich so entrüstete, daß er den spanischen Granden erstochen hätte, wenn er nicht durch seinen Hofmarschall Adam von Trotha zurückgehalten worden wäre. — Die eigentliche Handlung, aus der alle übrigen Motive der Darstellung entsprungen, ist doch hier die Gefangennehmung; da aber nicht diese, sondern das durch sie hervorgerufene Motiv der edlen Aufwallung des wackern Kurfürsten Gegenstand des Bildes sein sollte, so konnte sie allerdings nicht die erste Stelle auf der Tafel einnehmen, durfte aber nicht so weit in den Hinter-ground gedrängt werden, daß der Faden ihres Zusammenhanges mit dem gegebenen Thema bis zur Unverständlichkeit dünn wurde. Bei dem Nachtheil, in welchem der Historienmaler ohnehin gegen den dramatischen Dichter in so fern ist, daß er nicht die Nacheinanderfolge der Handlungen schildern kann, muß er um so mehr darauf achten, daß er das kurz Voraufgehende und das unmittelbar Folgende entweder auf irgend eine Weise mit in die Darstellung zieht, oder wenigstens andeutet. Ferris hat der Künstler zu wenig gethan, namentlich da hier, wie eben bemerkt, ein Accent auf der voraus-



gegangenen Handlung liegt. Daß dieses ganz unterbleiben mußte, ist Schuld des in so fern unmalerischen Stoffes, als dabei eine Verherrlichung des Brandenburgischen Fürsten herauskommen soll. — So schön, wirkungsvoll und klar die Gruppen der deutschen Fürsten und Herren auf der einen, die der Spanier auf der andern Seite angeordnet sind, so daß kein Zweifel an einem hervorgesprungenen Conflict zwischen ihnen obwalten kann, so wenig fällt in die Augen, daß der im Hintergrunde rechts sich schon durch die Thür entfernende, von Hellebardieren gefolgte Mann ein auf Grund des Papiers Verhafteter ist, das Herzog Alba in der Hand hat, daß dies die Ursache von dem jetzt erst losbrechenden Zorn Joachims ist. So hat der Künstler die Handlung von ihren unmittelbaren Folgen nicht bloß im Raum, sondern auch in der Zeit getrennt. Dadurch büßt das herrliche Bild den Vortheil unbedingter Verständlichkeit ein. Und es würde ihm darin noch schlimmer ergehen, wenn Rosenfelder nicht eine so überzeugende Gewalt im Individualisiren hätte. Innerhalb der beiden Gruppen aber ist keine Figur, vor Allem kein Kopf, dem man nicht deutlich die Art und Weise seines Antheils nachempfinden könnte. Des Brandenburgers edle Entrüstung, Herzog Morizens unwilliges Staunen, die Angst des treuen Trotha, auf der andern Seite die eiserne Ruhe in Toledo's fablem Antlitz, die kalte Majestät des Bischofs von Uras, die frechen Gesichter der Begleiter, das Alles ist aufs Trefflichste charakterisirt. Die technische Durchführung ist kräftig, klar und gediegen, Kostüm, Geräth und Umgebung zeugt in seiner historischen Treue von einem fleißigen Studium. Die Farbe ist gesund und blühend. — Möchte der Künstler seine Hand an großartigste und höchste weltgeschichtliche Stoffe legen, zu deren Bewältigung wir ihm alle Kraft zutrauen müssen.

Wünschenswerth wäre es, daß das Bild um einige Fuß vornüber geneigt werden könnte!

Halle, den 16. December 1853.

Dr. Weber.



## Chronik der Stadt Halle.

## Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.

## a) Geborne.

**Marienparochie:** Den 20. Nov. dem Maurer Guth ein S., Eduard Carl Wilhelm Hermann. (1016.)

**Ulrichsparochie:** Den 2. Decbr. dem Tischlermeister Arnold ein S., Ludwig Albert. (414.) — Den 18. November dem Steiger Hörold ein S., Carl Heinrich Otto. (Merseb. Str. Nr. 5.) — Den 19. dem Tischlermeister Heinecke ein S., Friedrich Carl. (270.) — Den 5. Decbr. dem Maschinenheizer Albrecht eine Z., Marie Louise Anna. (259.)

**Morieparochie:** Den 3. Aug. dem Instrumentmachergeh. Faustmann eine Z., Charlotte Louise Helene. (2061.) — Den 27. October dem Productenhändler Lauterhahn ein S., Gustav Adolph. (2128.) — Den 22. Nov. dem Kaufmann Taubert eine Z., Wilhelmine Pauline Olga. (576.) — Den 7. Decbr. dem Maurer Heicke ein S., Gustav Heinrich Carl. (679.) — Den 14. dem Steinhauermeister Thieme ein S., todtgeb. (2185.) — Den 10. ein unehel. S. (Entbind.: Institut.)

**Domkirche:** Den 30. November dem Maurer Teubner Zwillingssöhne, Gottlob Eduard August und Gustav Adolph Hermann. (369.)

**Neumarkt:** Den 30. Decbr. dem Schuhmachermeister Gebenroth ein S., Friedrich Otto. (1285.) — Den 30. Novbr. dem Fabrikarbeiter Reif eine Z., Caroline Minna Emilie. (1270.) — Den 8. Dec. dem Handarbeiter Schaarschmidt ein S., Carl Ferdinand Hermann. (1279.)

**Glauch:** Den 18. Nov. ein unehel. S. (2013.) — Den 24. dem Handarbeiter Enke eine Z., Erdmutha Clara. (1875.)



b) **Getranete.**

**Marienparochie:** Den 15. Dec. der Ganzlei-Assistent Nagel mit F. N. F. Zehme geb. Hauptmann.

**Moritzparochie:** Den 18. Decbr. der Zimmergeselle Seidel mit Th. Chr. Weise.

c) **Getorbene.**

**Marienparochie:** Den 13. December der Handarbeiter Schuster aus Siebichenstein, 59 J. Nervenfieber. — Den 14. des Eisenbahnarbeiters Boller L., Mariane, 3 J. Krämpfe. — Den 15. des Kaufmanns Hampke L., Margarethe, 10 M. Gehirnleiden. — Den 16. der Bäcker Rüdiger, 23 J. 1 M. 2 J. Nervenfieber. — Der Almosengenosse Zeidler, 88 J. Altersschwäche. — Den 18. der pens. Ober-Hütten-Inspector Müller, 71 J. Folgen einer Kopfwunde.

**Ulrichsparochie:** Den 15. December der Korbmachermeister Kühme, 29 J. Lungenlähmung.

**Moritzparochie:** Den 12. Dec. des Steinhauermeisters Thieme S., todtgeboren.

**Domkirche:** Den 15. Decbr. des Handarbeiters Anton L., Caroline, 7 M. Lungenentzündung.

**Neumarkt:** Den 16. Decbr. des Schullehrers und Küsters Kayser L., Elisabeth, 1 M. 3 W. 6 J. Schwäche. — Den 18. des Webermeisters Voigt S., Christoph Hermann, 7 J. 2 M. Abzehrung.

**Glauch:** Den 17. Decbr. des Schneidermeisters Günther L., Wilhelmine Amalie Friederike, 17 J. 2 M. Nierenkrankheit. — Den 19. des Handarbeiters Gewinner Wittwe, 59 J. Lungenschlag.

---

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von G. Cauer.



## Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.**

Sämmtliche hiesige Fischermeister, welche der neu zu bildenden Fischer-Innung beitreten wollen, werden aufgefordert, sich

Freitag den 6. Januar 1854, Vormittags 10 Uhr, zur Erklärung ihres Beitritts und zur Vollziehung des Statuts auf dem Rathhause einzufinden.

Halle, den 19. December 1853.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Die Straßen-Erleuchtung beginnt am 24. bis 26. um 4, die übrigen Tage um 4 $\frac{1}{2}$  Uhr und dauert bis 11, am 31. aber bis 1. Januar bis 3 Uhr Morgens.

Halle, den 23. December 1853.

Der Magistrat.

**Freiwillige Subhastation.**

Das Grundstück Halle Nr. 1269 — ein auf dem Neumarkte belegenes Haus nebst Hof und Garten — auf 536 *Rth.* 15 *Sgr.* abgeschätzt, soll Erbtheilungs halber

am 8. Februar 1854, Vorm. 11 Uhr,

an Gerichtsstelle 1 Treppe hoch (Zimmer Nr. 5) meistbietend verkauft werden. Taxe und Verkaufsbedingungen sind in unserer Registratur 2 Treppen hoch, (Zimmer Nr. 27) einzusehen.

Halle a./S., den 10. December 1853.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

In der königlichen Strafanstalt hieselbst werden fortwährend Federn gerissen.

Halle, den 20. December 1853.

Der Director der Königl. Strafanstalt  
v. Rohr.

Leere Weinflaschen kauft

Otto Thieme, Neumarkt.



## Weihnachtschriften zum achten Theile des Ladenpreises!

Wilberforce, Sam., die Felseninsel und andere Pa-  
rabeln, Sonntagserzählungen f. d. Jugend. Leipzig,  
1842. Statt 1 *Rth.* wie neu zu nur 5 *Sgr.*

(Eine der beliebtesten und gemüthlichsten Erzählung.)

Lang, K., Gallerie von Darstellungen der merkwürdig-  
sten Wohnplätze, Gebräuche u. der Bergschotten,  
Baschkiren, Wenden, Tyroler u. Mit 16 col. Kpfn.

Statt  $2\frac{5}{6}$  *Rth.* zu nur 10 *Sgr.*

— — do. der Tscherkessen, Perser, Osmanen u.  
Statt  $2\frac{5}{6}$  *Rth.* zu nur 10 *Sgr.*

— — do. der Chinesen, Russen, Tartaren u. Statt  
 $2\frac{5}{6}$  *Rth.* zu nur 10 *Sgr.*

— — do. der Alttenburger, Finnen, Ungarn, Aegypter.  
Statt  $2\frac{5}{6}$  *Rth.* zu 10 *Sgr.*

ferner:

Knauth (Lehrer am Waisenhause), der Wachtmeister  
und sein Sohn. Mit 1 Kpf. 1852. 6 *Sgr.*

Auch besitze ich noch mehrere andere Jugendschriften  
zu antiquarischen Preisen.

Neue Jugendschriften in großer Auswahl.

**H. W. Schmidt**, Rannische Straße 497.


In **G. C. Knapp's** Sortim. - Buchhandlung  
(Schródel & Simon) in Halle ist vorrätzig:

**Casp. Kummer's** praktische

## Flöten-Schule

vom ersten Elementarunterrichte an bis zur vollkommens-  
ten Ausbildung. Preis 17  $\frac{1}{2}$  *Sgr.*

Das beste Werk zum Selbstunterricht auf der Flöte,  
das bereits den allgemeinsten Beifall gefunden hat.

 **Daguerreotypbilder** werden täglich  
von des Morgens 9 bis Nachmittags 3 Uhr bei trü-  
bem oder hellem Wetter, gleichviel, zu Weihnachtsges-  
chenken angefertigt Wallstraße Nr. 1122 c.

**Louis Neunpagée**,  
Photograph aus Berlin.



Bordeaux, Burgunder, Rhein- und andere Weine in reiner schöner Waare, ff. Jam. = Rum, Arac de Batavia, Arac de Goa, Mandar. = Arac in Originalflaschen, allerfeinsten echten Cognac, Punschextract aus feinstem Jamaica = Rum empfiehlt Leipziger Straße Nr. 281

**F. A. La Baume.**

**Berliner Hafergrüze,**

die schön weiß und sämig kocht, beste Märkische Buchweizengrüze (Haidegrüze), Reismehl, Reisgries, feines Weizenmehl, schöne süße Böhmishe gebackene Pfaffen, Frankfurter Hirsen.

**W. Fürstenberg & Sohn, Nr. 76.**

**Chocolade, alle Sorten,**

von J. D. Groß in Berlin, zum Fabrikpreis von 7 $\frac{1}{2}$  bis 20 Sgr.; bei Entnahme von drei Pfunden einen ansehnlichen Rabatt.

**Chocoladen = Pulver** zu Suppen, das *fl.* 6 Sgr., in der Niederlage bei

**W. Fürstenberg & Sohn.**

Das Beste von geschnittenem Barinas und Portorico, à *fl.* 10 Sgr., bei

**Ernst Becker.**

Sehr gute 1851er Rosinen, à *fl.* 3 Sgr.,  
Halle.

**Ernst Becker.**

Ausgezeichnet guten Punschsyrop, à Preussisch Quart 15 Sgr., die  $\frac{3}{4}$  Flasche 11 Sgr. 3 S.

**Ernst Becker.**

Allerfeinsten Jamaica = Rum, Arac de Goa, echten Cognac billigt.

**Ernst Becker.**

Eine große Auswahl Tassen in verschiedenen neuen Façons mit reicher und einfacher Malerei und Vergoldung, so wie auch Bouillon-, Kindertassen und feine weiße empfiehlt

**A. L. Wiebecke** in der Brüderstraße.



**Num** von 10 *Sgr.* bis  $1\frac{1}{3}$  *Rh.* pro *Fl.*,

**Cognac**: 20 " =  $1\frac{1}{3}$  " " "

**Arac** = 15 " = 1 " " "

**Punschessenz** von **Num** oder **Arac** von 20 *Sgr.* bis 1 *Rh.* pro *Fl.* in feinsten reiner Qualität.

**Friedr. Kühl**, Engl. Hof.

**Moselwein**, à  $7\frac{1}{2}$  *Sgr.* pro *Fl.*,  
vorzüglich zu Bowlen sich eignend, empfiehlt

**Friedr. Kühl**, Engl. Hof.

**Zu Weihnachtsgeschenken passend:**

Buckskin-Handschuhe in allen Größen, Gummi-Hosenträger in schöner Auswahl, Portemonnaies und Cigarettenetuis, Broschen, Ohrringe und dergleichen verschiedene Waaren sind zu haben bei

**W. Herrig**, Schmeerstraße Nr. 709.

Die Rohprodukten-Handlung von **W. Säuing & Comp.**, große Steinstraße im Schwan und Gerbergasse Nr. 2083 im Hause des Hrn. Naumann, kauft fortwährend zu den höchsten Preisen: Knochen, Lumpen, altes Eisen, Horn und Hornabfälle, Papier-späne, Haare aller Art, Schweinewolle, altes Zink u. Zinkabfälle, Kupfer, Messing, Blei und Glasscherben.

**Haasen- und Kaninchenfelle**

kauft **G. Pfahl jun.**, Schmeerstraße Nr. 480.

Gebrauchte Weinflaschen kauft

**J. A. Otto's** Wittve, gr. Klausstr. 873.

**M ü t z e n**

für Herren und Knaben von Pelz, Plüsch, und Tuch billigt bei

**F. Körner,**

Schmeerstraße und Kuhgassenecke.

In der Schloßgasse Nr. 1056 ist die obere Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche, Mitgebrauch des Waschhauses und des Bodens an eine stille Familie zum 1. April zu vermieten. Näheres sagt parterre im Hause

**A. Ehrlich.**



## Ergebenste Anzeige, das Stadt-Singchor betreffend.

Die freundliche Berücksichtigung, welche meine zu Dstern d. J. in dem patr. Wochenblatte ausgesprochne Bitte um gütige Erhöhung der dem Stadt-Singchor zugebachten Schönei-Geschenke gefunden hat, so wie auch die ausgezeichnete Güte, mit der mehrere hochachtbare Gelehrte, Beamte und Bürger mir außerdem Geschenke für das Chor haben zugehen lassen, legt mir die willkommene Pflicht auf, Namens des Chores den innigsten Dank dafür auszusprechen. Es ist mir durch diese sehr dankenswerthen Gaben möglich geworden, ein ganz vortreffliches Pianoforte-Pedal, und mehrere nöthige Unterrichtsmittel für das Chor zu kaufen. Indessen reichten doch die eingegangenen Beiträge nicht hin, um auch ein Pianoforte anzuschaffen, wie es zum Einüben der Liturgie- und anderer Chorgesänge nöthig und wünschenswerth ist, und zwar um so weniger, da sich sowohl zu Dstern als auch Neujahr 1853 von denen, wenn auch bedeutend vermehrten Schönei- und Neujahr-Einsammlungen nichts für den gewünschten Pianoforte-Ankauf verwenden ließ, weil nach Berechnung des Herrn Chor-Verwandten die übrigen Choreinnahmen ungewöhnlich gering waren, so daß ohne jene Vergrößerung der durch die Einsammlungen gewonnenen Geldmittel nothwendig ein Defect in der Chorkasse hätte entstehen müssen, der sich nicht anderweitig decken ließ. Ich erlaube mir deshalb meine damalige Bitte vertrauensvoll zu wiederholen und hoffe von der bekannten Milthätigkeit meiner geehrten, lieben Mitbürger so wie aller hochachtbaren Freunde des religiösen Gesanges, daß sie auch bei der jetzt dargebotenen Gelegenheit zum gütigen Mitwirken für die Erreichung des beabsichtigten Zweckes sich freundlich entschließen werden. Den Erfolg werde ich gleich nach beendigter Einsammlung (welche diesmal am 2. Weihnachtsfeiertage nach der



Kirche beginnen wird) öffentlich mitzutheilen die Ehre haben. Halle, den 22. Decbr. 1853.

**Dr. Naue,**

Königl. Universitäts-Musikdirector und Director des  
Stadt-Singchors.

Gedruckte Schultaschen von Hans für Mädchen, à Stück 3 Gr. in der Galanterie- (2.) Reihe von der Hauptwache auf dem Christmarkte.

Zwei zweispännige und 1 einspänniger Schlitten und 2 schöne Kinderschlitten sind billig zu verkaufen Nr. 1518 neben der „Stadt Wien“.

Ein neues Sopha steht veränderungshalber billig zum Verkauf Leipziger Straße Nr. 293.

**Ein Haus** mitten in der Stadt mit 11 Stuben und geräumigem Hof, sowie mehrere andere Häuser sind preiswerth gegen mäßige Anzahlung zu verkaufen durch  
**A. Vinn,** Lucke Nr. 1386.

50,000 und 800 *Rh.* sind auszuleihen und 100, 2000 und 2500 *Rh.* werden zu leihen gesucht durch  
**A. Vinn,** Lucke Nr. 1386.

Es wird zum 1. April eine geräumige Tischlerwerk-  
stelle nebst Wohnung zu miethen gesucht. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter A. Z. abzugeben.

Ein Logis für 16 bis 20 *Rh.* wird zu Neujahr gesucht. Adressen unter X. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Wohnung, bestehend in 2 Stuben und 2 Kammern nebst Zubehör, ist für den Miethspreis von 36 Thlr. zu vermieten und den 1. April zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilen

**Aug. Sonnemann und Sohn,**  
Glauch. Kirche.



## Leihbibliothek.

Meine seit zwei Jahren neu errichtete Leihbibliothek, welche stets mit den neuesten belletristischen Erscheinungen complettirt wird, sowohl durch Uebersetzungen, wie auch mit den neuesten Original-Romanen Deutschlands beliebtesten Schriftstellern, empfehle hiermit dem lesenden Publikum zur gefälligen Benützung.

**F. W. Wagner,**  
Leipzigerstraße Nr. 283.

Die Bel-Etage meines Hauses, Klausthor sub Nr. 2168 ist noch zu vermietthen und zum 1. April 1854 zu beziehen.  
**Beck,** Stadtrath.

Zwei kleine Stuben sind zu vermietthen und zu Ostern zu beziehen Nr. 1846.

Eine freundliche tapezierte Wohnung von Stube, Entrée, Kammer, Küche, Speisekammer, Boden, Keller und Feuerungsgefaß ist an 1 oder 2 Personen für 34 *Rh.* zu vermietthen und zum 1. April zu beziehen Herrenstraße Nr. 2049, im Laden.

Es ist von der Magdeburger Chaussee bis gr. Ulrichsstraße ein Sparkassenschein, worauf der Name **Louise Weber**, Litt. H. Nr. 2158 bemerkt steht, am 20. d. M. verloren worden. Indem vor dem Ankauf gewarnt wird, die Anmeldung des Verlustes geschehen, empfängt der Wiederbringer 1 *Rh.* in dem Hause Magdeburger Chaussee Nr. 9.

Ein Hund, grau und schwarz gefleckt, weiblichen Geschlechts, ist mir seit gestern Mittag abhanden gekommen. Der jetzige Inhaber desselben wird ersucht, selbigen mir so bald als möglich zuzustellen Jägerplatz 1073 b.

Ein einzelner Stiefel und Schuh ist verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine Belohnung abzugeben obere Steinstraße Nr. 1532.



Zum 2. und 3. Weihnachtsfeiertag von 4 Uhr an  
Tanzvergüngen, den 2. freie Nacht, wozu freundlichst  
einladet **D. Paus** (Eremitage).

Den 2. und 3. Feiertag von 4 Uhr an Tanzver-  
güngen, wozu einladet **Gebhardt** im Apollgarten.

Zum 2. Weihnachtsfeiertag ladet zum Tanzvergü-  
ngen ergebenst ein **Fr. Dehring**.

### **T r o t h a.**

Bei Gelegenheit der schönen Eisbahn ladet zu den  
Weihnachtsfeiertagen freundlichst ein **H. W. Preis**.

**Trotha.** Den 1. Feiertag **großes Concert**  
im gut geheizten Saale. **H. W. Preis**.

### **C r ö l l w i z.**

Zu den Feiertagen ladet zum Tanzvergüngen er-  
gebenst ein **J. Nothe**.

Zum Tanzvergüngen ladet die Feiertage ergebenst ein  
**A. Paus** in Cröllwitz.

Zu den Weihnachtsfeiertagen Tanzmusik im „Mohr“  
zu Siebichenstein.

Den 2. und 3. Weihnachtsfeiertag Tanzvergüngen  
bei **Herzberg** in Plessendorf.

Den 2. Weihnachtsfeiertag ladet zum Tanzvergüngen  
ergebenst ein **Gastwirth Richter** in Plessendorf.

Zu den Feiertagen ladet freundlichst ein  
**Kublanck** in Böllberg.

Zum 2. Weihnachtsfeiertag ladet zum Tanzvergü-  
ngen und den 3. zum Ball ein

**Friedrich Mannicke** zu Diemitz.

Zum 3. Feiertag ladet zum Tanzkränzchen ergebenst  
ein **H. Lehmann** in Büschdorf.



Am heutigen Morgen um 5 Uhr endete der Herr über Leben und Tod die irdische Wallfahrt meines Gatten, des pens. Kgl. Steuer-Raths Göthe, Ritter des rothen Adlerordens 4. Klasse, im fast vollendeten 65. Jahre durch Lungen- und Unterleibsleiden.

Statt jeder besondern Anzeige und mit der Bitte um stille Theilnahme zeige ich dies, selbst krank, allen seinen Freunden und Bekannten, auch im Namen meiner Kinder, hiermit ergebenst an.

Halle, den 22. December 1853.

Emilie verwitwete Göthe,  
geborne Vogel.

### Feldschlösschen.

Den 2. und 3. Weihnachtsfeierag Tanzkränzchen.

### Feldschlösschen Lichtenbainer.

### Männerliedertafel.

Unsern zühörenden Mitgliedern und Freunden zur Nachricht, daß die Soirée Dienstag als den dritten Feier- tag Abends 7 Uhr in der Weintraube stattfindet.

Der Vorstand.

### Magdeburger Bahnhof.

Den zweiten Weihnachtsfeiertag Nachmittag 4 Uhr  
Tanzmusik und freie Nacht.

### Die drei Königlichen Gemälde

bleiben noch bis Ende künftiger Woche im hiesigen Rathskellersaale ausgestellt, und zwar während der beiden Festtage von 11 bis 2 Uhr, an allen übrigen Tagen aber von 10—12 und 1—3 Uhr. Der Saal ist geheizt. Billets zu 5 Sgr. und resp. 7½ Sgr. sind im Ausstellungslokal zu bekommen. Die Partoutbillets gelten nur für die darauf bezeichnete Person.

Der Verein für Förderung des Real-  
schulbaues.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)